

Wachtelkönig (*Crex crex*)

Der Wachtelkönig ist ca. 25 cm groß und damit etwas größer als eine Wachtel. Seine Oberseite ist gelblichbraun mit dunkler Längsfleckung, wobei die Flügel kastanienrot und die Flanken rostbraun gefärbt sind. Im Laufen wirkt der einzelgängerisch lebende Vogel relativ langhalsig und hochbeinig. Er führt eine **versteckte Lebensweise** im hohen



Foto: Peter Eppinger

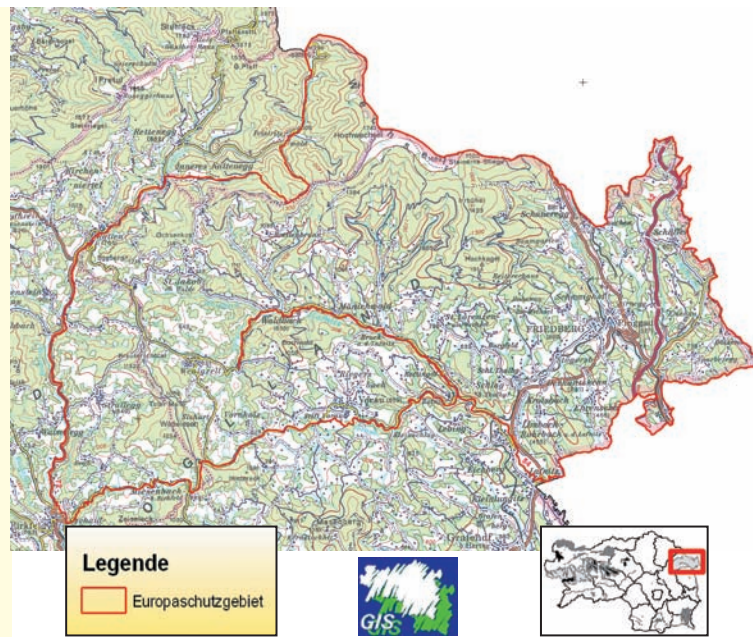
Gras, das er nur selten verlässt. Der Wachtelkönig besiedelt bevorzugt **feuchtes, höherwüchsiges Wiesengelände**, in erster Linie **extensiv bewirtschaftetes Grünland** (siehe Bild unten). Er gehört zu den Zugvögeln und kommt erst wieder Ende April in seine Brutgebiete. Die Männchen sind durch ihr **charakteristisches Rufen** während der Nacht kilometerweit zu hören. Die Nahrung besteht aus kleinen Fröschen, Regenwürmern, Sämereien und allerlei Insekten wie Libellen, Käfern oder Heuschrecken, die ausschließlich am Boden erbeutet werden.

Brutplatz Wachtelkönig



WEITERE SCHUTZGÜTER:

- Haselhuhn
- Auerhuhn
- Sperlingskauz
- Grauspecht
- Eisvogel
- Halsbandschnäpper.



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Teile des Steirischen Jogl- und Wechsellandes" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 45.487 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The crystalline low mountain range of the "Styrian Joglland" represents the northeastern end of the Austrian "Central alps". The region stretches to the border of Lower Austria in the east, to Rohrbach located close to the river Lafnitz in the south, to Birkfeld-Ratten in the west and to the "Wechsel"-region in the north. The area is densely forested. Due to forest clearance and human settlements, larger woodless areas have been created, which are nowadays used for cultivation of grasslands and grain farming. Single farmsteads and dispersed settlements are widely scattered throughout the reserve. Many tree and shrub hedges structure the cultural landscape. The dominant species in the forests are spruces and scotch-pines. Common beeches are widespread in island-like aggregations. The meadows are used intensively. As a result, the last remaining vast grasslands are in need of protection. The region is home to many important bird species such as black and white storks as well as corncrakes.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
 Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
 Bilder: J. Gepp, P. Eppinger, H. Duty, E. Trummer, K. Gansner, S. Morsch
 Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Rautuskauz
(*Aegolius funereus*)



Teile des Steirischen Jogl- und Wechsellandes

FA13C-Naturschutz



SCHUTZGÜTER IM SCHUTZGEBIET:

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)



Weißstörche besiedeln **halboffene bis offene Landschaften**, sowie **Feuchtareale** wie Flussauen oder Grünlandniederungen. Sie nisten auf Bäumen, Gebäuden mit Kaminen oder auf Strommasten. Als Nahrung dienen Kleintiere wie Fische, Mäuse oder auch Insekten. Der Weißstorch brütet in Europa von Spanien bis Russland, ist aber ein Zugvogel und überwintert in Afrika.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Der Schwarzstorch ist neben dem Weißstorch die zweite Storchensart, die in Europa brütet. Der Schwarzstorch bevorzugt als Lebensraum alte, **reich strukturierte** möglichst **geschlossene Wälder**, die **Wieseninseln** sowie **Still- und Fließgewässer** aufweisen. Der Vogel ist sehr scheu und meidet daher im Gegensatz zum Weißstorch weitgehend die Nähe von menschlichen Siedlungen. Seine Nahrung besteht aus Fischen, Amphibien wie Molche und Frösche sowie kleinen Säugern. Meist werden 2 bis 4 Eier zirka 34 bis 38 Tage lang bebrütet. Die Wintermonate verbringt der Schwarzstorch auf dem afrikanischen Kontinent.



Neuntöter (*Lanius collurio*)



Der Neuntöter ist die kleinste Würgerart in Mitteleuropa. Als Lebensraum bevorzugt er **offenes bis halboffenes Gelände**, wo **Hecken** und **Gehölze** vorkommen. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich in der Färbung, wobei es aber innerhalb der Populationen große Variationen gibt. Als Neststandorte werden **dornige Sträucher** bevorzugt, ein Gelege besteht meistens aus 5-6 Eiern. Zu den Beutetieren des Neuntötters zählen hauptsächlich Großinsekten, die auch als Vorrat für schlechte Zeiten auf Dornen oder Stacheln (z. B. Weiß- und Schlehdorn, Heckenrosen) aufgespießt werden. Aber auch Früchte wie Holunderbeeren, Himbeeren oder Hecken-, Vogel- und Sauerkirschen spielen als Nahrung eine Rolle. Das Hauptüberwinterungsgebiet liegt im Süden von Afrika. Im Frühjahr ziehen die europäischen Neuntöter wieder in Richtung Norden, wo die ersten Vögel Anfang Mai in ihren Brutgebieten eintreffen.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Spirkenmoor



Kampfwaldzone



Hutweide



Streuobstwiese

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Das **krystalline Mittelgebirge** des Jogllandes bildet das nordöstliche Ende der **Zentralalpen**. Das Gebiet erstreckt sich im Osten bis zur niederösterreichischen und burgenländischen Landesgrenze, im Süden etwa bis Rohrbach an der Lafnitz und Vorau, im Westen bis zur Linie Birkfeld - Ratten und im Norden bis zum Grad des Wechsels. Das Gebiet ist relativ stark bewaldet. Durch Rodungstätigkeit und menschlicher Besiedelung entstanden auch größere waldfreie Zonen, die heute für **Grünlandwirtschaft** und **Getreidebau** genutzt werden. Einzelgehöfte und Streusiedlungen befinden sich weit verbreitet im gesamten Schutzgebiet. Zahlreiche Baum- und Strauchhecken gliedern die Kulturlandschaft. In den Wäldern bilden vor allem **Fichte**, **Tanne** und **Rotföhre** reiche Bestände, es gibt aber auch inselartige Vorkommen der **Rotbuche**. **Alte Birnbaumbestände**

finden sich noch am Rande von Siedlungen und im Umfeld von Einzelgehöften. Die Wiesen werden großflächig intensiv genutzt, letzte extensive Grünlandflächen sind höchst schutzbedürftig. Im Gebiet leben wichtige Vogelarten, u.a. **Schwarzstorch**, **Weißstorch** und **Wachtelkönig**.

Gebietsbetreuer des Europaschutzgebietes:

Mag. Emanuel Trummer

e-mail: emanuel-silvester.trummer@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der EU-Richtlinie, der **Vogelschutzrichtlinie (VS)** ausgewiesen.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)



Der Wespenbussard ist etwas größer als der Mäusebussard und erreicht eine Körperlänge von 50-60 cm und eine Flügelspannweite von bis zu 144 cm. Er besiedelt den größten Teil Europas und das westliche Asien. Der Vogel bewohnt zumindest teilweise **bewaldete Landschaften**, besonders Waldbereiche, die durch **Lichtungen** oder abwechslungsreiche Ränder strukturiert sind. Der Wespenbussard ernährt sich überwiegend von der Brut sozialer **Faltenwespen** wie der **Gemeinen Wespe**. Für die Horstanlage werden Bäume aller Art genutzt. Die Eiablage erfolgt erst Ende Mai, die Brutzeit beträgt etwa 30 Tage. Überwintert wird im südlichen Afrika.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

(*Dryocopus martius*)

Spechte sind Bewohner der unterschiedlichsten Waldtypen. Sie hacken mit ihren meißelförmigen, kräftigen Schnäbeln **Nisthöhlen** in Baumstämmen. Der Schwarzspecht ist der **größte heimische Specht** und ist an seinem **schwarzen Gefieder** und der **roten Kappe** gut zu erkennen. Als Nahrung bevorzugt er Ameisen, Spinnen, Borken- und Bockkäfer. Hauptbrutzeit ist der April.

